

## **Protokoll der Sitzung der AG Zukunft, Dorfleben, Gemeinschaft**

am Dienstag, dem 11. Juli 2006

**Teilnehmer:** Wolfgang Gutmann, W. Herget, U. Birkenbach

Bisher wurden folgende Themenansätze gesammelt:

- Dorfgemeinschaft (Treffen Jung und Alt)
- Internetpräsenz, Information, Außenwerbung, Vereine
- Gasthaus im Ort fehlt (Mittagspause, Treffpunkt)
- Kinder (Kinderfreizeit in den Ferien einführen)
- „Platt“ pflegen (Theatergruppe, fester Treff)
- Vertretung des OT bei der Gemeinde verbessern
- Breitere Basis (Frauen einbeziehen) schaffen

Zuerst wurden die gemeinsamen **Aktivitäten** der Ortsbewohner aller Generationen besprochen: im Prinzip sind alle Altersgruppen an Festen beteiligt, ob es nun der Sportverein, der Musikverein, die Kirmes, das Feuerwehrfest oder die Fastnachtsveranstaltungen sind. Außerdem gibt es Altemnachmittage und Fahrten (organisiert von Frau Sorg). Auch das Bürgerfest in Wüstensachsen wurde positiv erwähnt.

Früher war der **Dorfplatz** (beim Gefrierhaus) ein **wichtiger Treffpunkt**, die Jugend spielte dort Fußball, die Gäste der (damals) benachbarten Kneipe hielten sich hier auf. Dabei wurde das Thema Dorfkneipe weiter erörtert: gewünscht wird eine gemütliche Dorfkneipe, vor allem für Einheimische, mit einer kleinen Küche. Wenn diese im ehemaligen Gefrierhaus entstehen würde, könnte der Platz soweit umgestaltet werden, daß er wieder mehr Aufenthaltsqualität besitzt (evtl. sogar mit Biergarten? Platzfrage).

Für die **Dialektpflege** wäre dies auch von Vorteil, da beim Treffen der verschiedenen Generationen der Dialekt gut vermittelt werden kann.

Ein weiteres Thema war das **DGH**: Es wird als grundsätzlich schlecht nutzbar beurteilt, hinzu kommen die ungünstigen Anbauten und die schlechte Bausubstanz. Frau Franzen erläuterte, daß der Neubau eines DGH nur dann förderfähig sei, wenn das alte Gebäude tatsächlich nicht mehr sanierungswürdig ist. Außerdem wäre es wichtig, daß die Funktionen und die Nutzung ausführlich erörtert und begründet werden. Sinnvoll wäre auch eine Nutzung über das übliche Gemeinschaftsleben hinaus: denkbar wäre eine besonders energiesparende Ausführung, evtl. mit einem Holzhackschnitzelheizkraftwerk, das auch weitere Haushalte des Ortes versorgen könnte (durch die holzverarbeitenden Betriebe im Ort wäre eine Beschaffung der Hackschnitzel erleichtert). Im Rahmen der Förderprogramme des Ministeriums ist ein neuer Schwerpunkt auf den Bereich Energie gelegt worden, worunter eben solch ein Projekt fallen würde. In Verbindung mit Möglichkeiten

Geographisches Planungsbüro Dipl.-Geographin Nathalie Franzen, Münster-Sarmsheim

der Besichtigung und transparenter Technik könnte auch ein Raum des neuen Hauses für Seminare gestaltet werden (was auch durch die Vereine gerne genutzt würde).

Grundsätzlich ist davon auszugehen, daß der Neubau eines DGH nicht vollständig aus dem DE-Programm gefördert wird, sondern nur bis zu einer noch festzulegenden Summe (Deckelung der förderfähigen Kosten), damit nicht nur diese eine Maßnahme umgesetzt werden kann. Die darüber hinausgehenden Kosten müßten durch die Gemeinde alleine getragen bzw. durch aktive Eigenleistungen der Bürger aufgefangen werden.

Frau Franzen hatte dieses Thema schon mit Herrn Günkel, Dorferneuerung Kreis Fulda, besprochen, und es soll im Herbst ein **Infoabend zum Thema Energie** in Reulbach durchgeführt werden.

Der nächste Termin der AG findet gemeinsam mit der AG Treffpunkte am Donnerstag, dem 27.7. statt, da das Thema DGH weiter gemeinsam diskutiert werden soll.